

## Call for Papers

Panel der Sektion Materielle Kulturen

Organisatorinnen: Nicole Maruo-Schröder und Marion Steinicke

### ***Materielle Kultur und populäre (Fest-)Praktiken***

Seit Gründung der KWG diskutiert die Sektion unterschiedliche Aspekte und Facetten materieller Kulturen in jeweiliger Anlehnung an das allgemeine Tagungsthema. Das Panel im Rahmen der Jahrestagung 2023 möchte die Rolle von Gegenständen und ihrer Narrative sowie insgesamt die Materialität von populären Kulturen, ihrer Repräsentationsformen und Praktiken als Bestandteil einer Aushandlung von Normen, Werten und Ideologien anhand von Beispielen aus populären Festkulturen beleuchten.

Was aber sind „populäre Kulturen“? Während die Einen in der breiten Rezeption des „Populären“ seit den 1960er Jahren eine Befreiung vom Joch der „Hochkultur“ sehen, beklagen Andere eine schichtenübergreifende Eventisierung der (westlichen) Gesellschaft mit ihrem überbordenden Konsum- und Unterhaltungsangebot. Greifen die Schemata von „Hochkultur“ und „Volkskunst“, von „Kunst“ und „Kulturindustrie“, von „Popkultur“ und „Trivialität“ noch oder sind die Übergänge längst fließend und die entsprechenden Unterschiede damit neutralisiert worden? Ist die diagnostizierte Erlebnis- und Genusssucht ein typisches Phänomen der (Post-)Moderne oder gibt es historische Vorbilder? Gilt das Top-down-Modell auch für künstlerische Praktiken und ihre materiellen Erzeugnisse?

„Populäre Kulturen“ bilden gegenwärtig einen eminent wichtigen gesellschaftlichen Raum zur Aushandlung von sozialen und kulturellen Normen, Werten und Maßstäben und damit auch zur kritischen Auseinandersetzung mit den damit verbundenen politischen Ideologemen. Sie sind in der Lage, soziale Impulse, aktuelle Konflikte, kurzlebige Trends und wechselnde Moden aufzunehmen, sich affirmativ oder auch kontrastiv mit dem Gewohnten auseinanderzusetzen und dabei soziale Hierarchien zu durchbrechen oder zu verfestigen. Deutlich sichtbar wird dies in den populären Festkulturen, von den antiken Dionysien und Saturnalien über die spätmittelalterlichen

Fastnachtsbräuche und Prozessionen bis hin zu Schützenfesten, Sportevents oder Musikfestivals. Dabei erweisen sich materielle Gegenstände als signifikante Ausdrucksformen und Funktionsträger populärkultureller Praktiken: Sie rahmen und begleiten die Veranstaltung, koordinieren Bewegungsabläufe, orientieren Blicke und Erwartungen und wirken atmosphärisch auf die Teilnehmenden ein.

Während die Performanz- und daran anschließend die Ritualforschung den kollektiven Aktivitäten zeit- und raumübergreifend vielfach Aufmerksamkeit gezollt hat, konnten die konkreten Dinge weniger Interesse auf sich ziehen. Eben darauf aber soll sich unser Sektionsworkshop konzentrieren: Welche Rolle spielen materielle Gegenstände bei „populär“ indizierten Veranstaltungen? Wie, wann, wo, von wem und aus welchen Gründen werden sie eingesetzt? Wie werden sie gehandhabt, medial repräsentiert, konsumiert und/oder auch transformiert? Wie ist die *agency* beschaffen, die diese Dinge formt, heranzieht, zitiert, in Szene setzt und ihnen Ausdruck und Bedeutung verleiht?

Wir freuen uns über Themenvorschläge für Vorträge! Ein Abstract sowie ein kurzer CV sollten bis zum 22. Januar 2023 an folgende Emailadressen geschickt werden:

Nicole Maruo-Schröder: [nmschroeder@uni-koblenz.de](mailto:nmschroeder@uni-koblenz.de)

Marion Steinicke: [marion.steinicke@googlemail.com](mailto:marion.steinicke@googlemail.com)